

Lebensraum- und Artenschutz: Die Ziesel am Marchfeldkanal in Wien

Im letzten SOL haben wir über die Bedrohung der Ziesel berichtet.
Was ist seither geschehen? *Von Gabriele Tupy.*

Im Gegensatz zu den schlafenden Zieseln ist die BürgerInneninitiative Lebensqualität Marchfeldkanal auch im Winter sehr rege. Anfang Dezember hatten sie einen Termin bei Wohnbaustadtrat Dr. Michael Ludwig. Teilgenommen am Gespräch haben auch der Grüne Gemeinderat und Umweltsprecher Rüdiger Maresch sowie weitere VertreterInnen aus Politik und vom Wohnfonds Wien. Thema war das Großbauprojekt von etwa 1.000 Wohnungen inmitten des Ziesel- und Feldhamsterhabitats nördlich des Heeresspitals in Wien Floridsdorf. Zur Erinnerung: Die Universität Wien (Dr. Ilse Hoffmann) hat hier im Sommer 2011 insgesamt 828 Ziesel und 55 Feldhamster geschätzt (Vergleich: auf der Perchtoldsdorfer Heide wurden zuletzt 56 Ziesel gezählt, in ganz Niederösterreich im Jahr 2010 1.321 Ziesel, in Deutschland und Polen gelten die Ziesel als ausgestorben).

In ihrer aktuellen Aussendung informiert die Interessensgemeinschaft Lebensqualität Marchfeldkanal über ihr Gespräch mit Wohnbaustadtrat Dr. Michael Ludwig. Dieser hatte zuletzt in einer Presseaussendung ein naturschutzrechtliches Verfahren angekündigt. Im Rahmen eines solchen Verfahrens für das Areal nördlich des Heeresspitals sollten einerseits die Voraussetzungen für eine Ausnahmebewilligung geprüft als auch notwendige Ausgleichsmaßnahmen zur Sicherung des Ziesel- und Feldhamsterbestandes im Rahmen einer „Umleitung“ festgelegt werden.

„Im Gespräch sicherte uns Wohnbaustadtrat Dr. Michael Ludwig zu, dass wir einen Fragenkatalog einbringen können, der im Rahmen des naturschutzrechtlichen Verfahrens berücksichtigt und beantwortet werden soll. Das naturschutzrechtliche Verfahren werde ergebnisoffen aufgesetzt, d.h. ein mögliches Resultat könne auch sein, dass unter Rücksichtnahme auf den Artenschutz eine Verbauung nördlich des Heeresspitals nicht zulässig ist. Auch werde es vor Abschluss des Verfahrens zu keiner Bautätigkeit kommen, versicherte uns Dr. Ludwig“, so Lukas Mroz, einer der 4 GesprächsteilnehmerInnen und VertreterInnen der Interessensgemeinschaft Lebensqualität Marchfeldkanal.

„Die Bürgerinitiative IGL-Marchfeldkanal hat das Angebot, sich in das naturschutzrechtliche Verfahren einzubringen, dankend angenommen“ ergänzt

Michaela Mitterholzer-Sluka, ebenfalls von der IGL Marchfeldkanal. Am 30. Jänner 2012 hat die IGL Marchfeldkanal nun einen Katalog an konkreten Forderungen und Fragestellungen vorgelegt. „Wir haben die Unterlagen gesendet an Wohnbaustadtrat Dr. Michael Ludwig, Umweltstadträtin Mag.^a Ulli Sima, Vizebürgermeisterin Mag.^a Maria Vassilakou, an die Leiterin der MA 22, Dr.ⁱⁿ Karin Büchl-Krammerstätter, die Wiener Umwelthanwaltschaft, den Umweltsprecher der Wiener Grünen Mag. Rüdiger Maresch, an den Wohnfonds Wien sowie an die beiden Bauträger Kabelwerk und Donaacity“, so Mitterholzer-Sluka abschließend.



Ziesel in der Perchtoldsdorfer Heide. © Claus J. Böswarth

Durch die Umsetzung der Forderungen sollen die notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen bzw. sichergestellt werden, um für die Ziesel und Feldhamster-Population beim Heeresspital während und nach Abschluss des naturschutzrechtlichen Verfahrens einen bestmöglichen Schutz zu gewährleisten.

„In der Beantwortung der Fragestellungen sehen wir eine notwendige Voraussetzung, um signifikante artenschutzfachliche und umweltschutzrechtliche Aspekte, die im naturschutzrechtlichen Verfahren mit Sicherheit von hoher Relevanz sind, in der notwendigen Tiefe aufzubereiten“, heißt es im genauen Wortlaut in der Aussendung der IGL Marchfeldkanal. Der Katalog an konkreten Forderungen und Fragestellungen umfasst beeindruckende 14 Seiten und steht zum Download unter www.ziesel.org > scrollen bis zum Punkt „Forderungs- und Fragenkatalog vorgelegt“, letzte Zeile anklicken.